

Der Kommentar: Landesverband wird gehört – 5 Jahre erfolgreiche Arbeit

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport des Landtages hat am 30. April 2020 eine öffentliche Anhörung zum Gesetzentwurf der Landesregierung für ein „Erstes Gesetz zur Qualitäts- und Teilhabeverbesserung in der 7. Legislaturperiode in der Kinder- und Jugendhilfe“ (Drucksache 7/886) sowie zum Entwurf der Änderung der Kita-Personalverordnung durchgeführt.

Was sich unspannend anhört, hat einen nicht nur politischen Wert. Denn zu dieser Anhörung hatten die Fraktionen neben Vertretern der Kommunalen Spitzenverbände auch die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, Vertreterinnen der Gewerkschaften Verdi sowie GEW, den Landeskinderelternbeirat sowie den **Landesverband für Kindertagespflege** eingeladen. Wer hätte das vor fünf Jahren gedacht?

Am 2. April 2015 wurde der Landesverband für Kindertagespflege Brandenburg in Potsdam gegründet. Damals besaß die Kindertagespflege praktisch keinen Einfluss auf Landesebene und war in keinem Gremium des Landes vertreten.

Dass dies nach fünf arbeitsreichen Jahren anders ist, liegt maßgeblich an **Ingrid Pliske-Winter** und **Kristy Augustin**. Die eine, die als Landesvorsitzende mit unermüdlichem fachlichen und persönlichen Einsatz die Interessen der Kindertagespflege überall und auch gegen Widerstände deutlich hörbar macht. Die andere, die als Landtagsabgeordnete (und Stellv. Landesvorsitzende) maßgeblich dafür verantwortlich ist, dass der Kindertagespflege Türen geöffnet werden und das nicht nur in ihrer CDU-Fraktion, sondern im Bildungsausschuss, dessen Vorsitzende sie ist.

Die Anhörung selbst drehte sich vor allem um die im Koalitionsvertrag festgelegte Verbesserung der Personalbemessung im Kindergartenbereich (3-6 Jahre) von 1:11 auf 1:10. Zudem war das Kita-Gesetz an die neue Rechtslage aufgrund der Masernimpfpflicht anzupassen. Dabei konnte Ingrid Pliske-Winter ihre Kritik daran vortragen, dass die Verantwortung für die Nachweise der Impfpflicht den Kindertagespflegepersonen übertragen wurde, die – anders als die Einrichtungen – nicht einmal dafür eine finanzielle Entschädigung erhalten.

Mit der Änderung des Kita-Gesetzes ist zudem eine Ergänzung der Vertretungen im Landes-Kinder- und Jugendausschuss vorgesehen. Die schon im Vorfeld erfolgreiche Arbeit von Ingrid Pliske-Winter und Kristy Augustin hatte dafür gesorgt, dass der Landesverband zukünftig einen Vertreter in dieses, für die Kindertagesbetreuung so wichtige, Landesgremium entsenden kann. Bereits in den vergangenen Jahren war es gelungen, dass die Landesvorsitzende dort als Gast teilnehmen und im Unterausschuss Kindertagesbetreuung als festes Mitglied mitwirken kann. Mit der Kita-Novelle wird die Mitgliedschaft festgeschrieben. Parallel dazu konnte auch ein fester Platz im Expertendialog Kindertagesbetreuung für den Verband gesichert werden.

Noch vor wenigen Jahren wäre bei einer solchen Anhörung die Kindertagespflege mit keinem Wort erwähnt worden.

Manchem im Landesverband mag es nicht ausreichen, was in fünf Jahren geschafft wurde. Nach wie vor sind Vergütung, Vertretung, Qualifizierung und vereinzelt auch die Wertschätzung der Kindertagespflege in den Kreisen Brandenburgs nicht zufriedenstellend. Aber die beschriebene Anhörung zeigt, dass der Landesverband auf Landesebene gehört wird. Das ist objektiv betrachtet ein großer Erfolg und sollte – sobald das wieder möglich ist – angemessen gefeiert werden

Heiko Krause